

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 94 (1987)

Heft: 6

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fangsphase als grösste Kurbelwellen- und Zylinder-schleiferei verwirklichen konnte., 1947 wandte sich Karl Mayer – angeregt durch eine Reise in die damalige Hochburg des Maschenwaren-Textilmaschinenbaus in Sachsen und Thüringen – dem Bau von Kettenwirkmaschinen zu. Bereits im Jahr darauf konnte unter Überwindung grösster Schwierigkeiten der erste Mayer-Kettenstuhl ausgeliefert werden. 1949 präsentierte Karl Mayer seine Erzeugnisse erstmals auf einer internationalen Ausstellung – der Frankfurter Messe.

Bestimmend für die weitere Entwicklung der jungen Firma war unternehmerische Eigeninitiative, die Verwertung neuer, im Bau dieser Maschinen bisher unbekannter Ideen und schnelles Reagieren auf die Erfordernisse der Textilindustrie. Der Erfolg blieb nicht aus, musste jedoch – bis heute – täglich neu erkämpft werden. «Vertrauen» ist einer der Begriffe, die massgebend sind für den Erfolg des Unternehmens. Vertrauen gegenüber den Kunden und Lieferanten in aller Welt, damit Maschinen entstehen konnten, in deren Entwicklung alle Marktpartner eng eingebunden sind. Vertrauen auch zu den Beschäftigten, um jedem Mitarbeiter Mut zur Eigeninitiative zu geben, damit er seine schöpferischen Gedanken frei entfalten kann.

Durch die hohe Qualität der Mayer-Textilmaschinen und deren stetige Anpassung an die aktuellen Bedürfnisse des Marktes fanden die Maschinen schnell Eingang in die Textilbetriebe, zuerst des Inlandes und dann schnell auch des Auslandes. Bereits 1955 konnte die 1000. Mayer-Textilmaschine ausgeliefert werden. Ein Jahr zuvor lieferte Karl Mayer 30 Maschinen nach Japan, die er – in Ermangelung spezieller Monteure – selbst aufstellte und in Betrieb nahm. Diese in kürzester Zeit, zudem an verschiedenen, weit auseinander liegenden Stätten, Tag und Nacht durchgeführte Arbeit, hat Karl Mayer in der gesamten Branche Hochachtung eingebracht und unter Beweis gestellt, dass er als Chef eines inzwischen etablierten Unternehmens bei seinen Mitarbeitern als Gleicher unter Gleichen anzusehen ist, dem es vor allem darum geht, der Textilindustrie die besten Maschinen und den besten Service zu bieten.

Zu den Meilensteinen der Firma Karl Mayer zählt zweifellos die Entwicklung der Spitzen- und der Gardinen-Raschelmaschinen, die die bis dahin von anderen Technologien beherrschten Märkte vollkommen neu gestalteten. Hochwertige Spitzen, heute unter anderem auf Jacquardtronic-Maschinen hergestellt, sind keine Luxusartikel mehr, sondern haben Eingang gefunden in die Alltagsmode – durch günstige Preise, höhere Gebrauchseigenschaften, Pflegeleichtigkeit und eine bis dahin nicht bekannte Musterungsvielfalt. Das Fensterkleid wandelte sich seit Vorstellung der ersten Tüll-Raschelmaschine bis zu den heutigen Multibar-Raschelmaschinen vom schlichten, schmucklosen Baumwollvorhang zur hochwertigen, raumgestaltenden, schnell zu reinigenden, duftigen Gardine. Die Aufstellung der Mayer-Entwicklungen liesse sich beliebig fortsetzen, wenn man z. B. an Magazinschuss-Kettenwirkmaschinen, Frottier-Kettenwirkautomaten, Maschinen für die Velours-, Verpackungssack- und Strumpfhosenproduktion denkt, an Maschinen für die Herstellung von technischen Textilien, an Kettstreckanlagen, Grobgarn-Kreuzspulautomaten usw.

Karl Mayer hat schon sehr früh erkannt, dass eine Markt- und Technologieexpansion nur realisierbar ist, wenn dafür auch die Fachleute verfügbar sind. Aus diesem Grund schuf er eine Schule für Kettenwirktechniker, in der bis heute 4 000 junge Menschen in einem sechsmonatigen Lehrgang ihr Rüstzeug erhielten.

Heute wird das Unternehmen von den drei Söhnen des Firmengründers Fritz P. Mayer, Ingo Mayer und Ulrich Mayer erfolgreich geführt. Der international hoch geehrte Firmengründer und Ehrenbürger seiner Heimatstadt, Professor h. c. Dr. h. c. Karl Mayer, steht seinen Söhnen auch heute noch 78jährig mit seinem reichen Erfahrungsschatz beratend zur Seite. Er kann sich jetzt an dem von ihm und seinen Mitarbeitern geschaffenen Werk erfreuen und sich seinem Hobby widmen – der Landschaftspflege und dem Schutz der Natur auf seiner Rheininsel «Eltviller Aue».

Marktberichte

Marktberichte Wolle/Mohair

Nach dem relativ raschen Preisanstieg in den Monaten März/April fingen die Überseemärkte (Australien/Südafrika/Neuseeland) nach der Osterpause auf einer etwas niedrigeren Basis wieder an. Preiskorrekturen wurden erwartet, da die vorangegangene Hausee doch etwas zu schnell verlief. In Franken ausgedrückt bleibt jedoch alles mehr oder weniger auf dem gleichen Niveau wie vor Ostern. Die Hauptwährung, der US-Dollar, bewegt sich immer zwischen 1.46–1.50.

Die Situation in den verschiedenen Ursprungsänder sieht folgendermassen aus:

Australien

Die AWC hat momentan einen Stock von 400 000 Ballen, was wir als äusserst niedrig betrachten. An den verbleibenden Auktionen dieser Saison muss sie nicht mehr eingreifen. 22 my und feiner werden zu etwas festeren Preisen verkauft, während 23 my und gröber und fehlerhafte Wollen uneinheitlich sind, da sie in den vorangegangenen Wochen zu stark gestiegen sind.

Südafrika

Nächste Woche findet die letzte Auktion statt. Stocks sind praktisch keine mehr vorhanden. Auch hier sind mittlere bis feine Wollen teurer und gröbere (23–26 my) etwas billiger.

Neuseeland

Nach einem schwachen Beginn nach Ostern zogen die Preise wieder an. Die Saison geht auch hier zu Ende und die Lager sind weitgehend abgebaut.

Südamerika

Nennenswerte Stocks sind hier keine mehr vorhanden. Die Saison geht zu Ende und die neue fängt erst im November wieder an. Zu welchen Preisen die Farmer ihre Wollen in der neuen Saison verkaufen wollen, ist schwer zu sagen. Nach Meinung vieler dürften die hohen Preise der letzten Wochen etwas übersetzt sein.

Ein wichtiger Aspekt ist, dass die Preise in den Produzentenländern nichts mit den Preisen der Kammzugverkäufe in Europa zu tun haben. Die letzteren liegen ca. 10% unter den Wiederbeschaffungspreisen. Wenn sich die Stocks in Europa abbauen, – und so langsam tun sie das –, so könnte dies eine weitere Befestigung mit sich bringen.

Mohair

Der Mohair-Markt leidet zur Zeit an einer Stagnation im Strickwollbereich. Die feineren Kids sind fest und die Adults werden durch den Woolboard gestützt. Vom Preis her ist Mohair sehr billig und kann mit der Zeit theoretisch nur in eine Richtung – nämlich langfristig nach oben – gehen.

Basel, Ende Mai 1987

W. Messmer

handelt es sich doch recht eigentlich um eine neue Generation von Leinengarnen.

Und auch Leinen-Mischgarne sind durchaus eine Domäne unserer Baumwollweber.

Mai 1987

Richard Rubli, Richterswil

Marktbericht Leinen

Während der vergangenen Monate flossen die Nachrichten von den Spinnereien eher spärlich.

Nachdem im Inland die Nachfrage nach Leinen generell eher stagnierte, herrschte in breiten Kreisen die Meinung vor, diesem Sektor gehe es generell nicht mehr so gut wie vor zwei Jahren. Wohl klagten einige Lieferanten (insbesondere die Spezialisten für Feingarne) über Schwierigkeiten bei der Rohstoffbeschaffung. Trotz einer mengenmäßig genügenden Ernte war der Anteil an schönen Flächsen offensichtlich weit unterdurchschnittlich.

Insbesondere Japan war kontinuierlich ein sehr guter Abnehmer für Kleiderleinen und etwas später setzte ein neuer Boom auch in Richtung Italien ein.

Für viele kommt es nun aber doch etwas überraschend, dass einzelne Spinnereien – vor allem in vorgarngeschwärzten Leinengarnen – plötzlich ausverkauft sind bis zu den Ferien. Teilweise wird bereits Lieferung nicht vor Oktober genannt. Auch Preiserhöhungen bis zu sFr. 1.– per kg und mehr werden gemeldet.

Dass Leinen nicht «gestorben» ist, zeigen zurzeit die Schaufenster in praktisch allen Schweizer Städten. Reinleinen und Leinenmischgarne herrschen durchwegs vor. Die seinerzeitige Meinung der führenden Designer, wonach der Leinen-Look mindestens 4–5 Jahre «in» bleiben werde, scheint sich doch zu bestätigen.

Nachdem die Naturwelle eher noch breitere Kreise erfasst hat (auch politisch...), dürften auch aus diesem Grunde weitere positive Impulse für Leinen kommen.

Allerdings ist wohl der kleinste Teil der eingesetzten Gewebe in der Schweiz produziert worden. – Dies müsste nicht sein!

Die Mode interessiert sich ganz eindeutig für hochwertige, schöne Leinenqualitäten (meist aus vorgarngeschwärzten Garnen um NeL 30–60 ca., das heißt ca. Nm 20–40), sowie Mischgarne, z.B. Baumwolle/Leinen, Viscose/Leinen.

Vorgarngeschwärzte Leinengarne lassen sich weit problemloser auch in der Baumwollweberei verarbeiten,

Rohbaumwolle

Die Preise für Rohbaumwolle sind auch diesen Monat unaufhaltsam gestiegen. Verglichen mit dem Tiefpunkt des letzten Sommers haben sich die Preise der meisten Sorten verdoppelt:

	21.5.87	30.1.87	3.11.86	5.8.86
A Index Baumwolle	79.70	65.15	51.05	36.35
B Index Baumwolle	74.65	61.00	41.50	27.15
New York Börse				
Dezember 87	72.20	53.10	49.40	35.45

Rückblickend ist diese Entwicklung einfach zu erklären. Im Sommer 1986 wurde allgemein erwartet, dass sich die Produktion und der Konsum für das Baumwolljahr 1986/87 mit zirka 73 Mio. Ballen decken würden. Die Überträge per 1. August 1986 wurden auf ungefähr 50 Mio. Ballen geschätzt, wovon gegen 18 Mio. auf China entfielen.

Es war ein offenes Geheimnis, dass die Lagerzahl für China auf der hohen Seite war, oder mindestens einige Mio. Ballen enthielt, die qualitativ nicht im Spinnereisektor eingesetzt werden können. Erst im April 1987 haben sich die beiden offiziellen Institute, USDA und ICAC, überwunden, diese Zahlen der Realität anzupassen, indem sie den Konsum für China für die laufende und die letzte Saison um verschiedene Mio. erhöhten. Auf Grund dieser Anpassung und einem weltweit guten Textilgeschäft steht der diesjährige Baumwollweltkonsum auf einer Rekordhöhe von rund 80 Mio. Ballen. Gleichzeitig haben sich die 1986/87er Ernten nie so gut wie ursprünglich erwartet entwickelt und sind auf rund 70 Mio. Ballen zurückgefallen. Diese drastischen Veränderungen haben sich klar in den Preisen durchgesetzt.

Die Weltstatistik präsentiert sich wie folgt:
(in Mio. Ballen von 480 lbs netto)

	1986/87	1987/88	1988/89
Weltlager 1. August	45.2	35.2	32.8
USA	9.3	5.2	4.2
China	14.4	9.3	7.0
UdSSR	2.6	2.4	2.8
übrige Länder	18.9	18.3	18.8
Weltproduktion	69.5	76.6	
USA	9.7	12.0	
China	16.3	18.8	
UdSSR	11.4	12.1	
übrige Länder	32.1	33.7	
Weltkonsum	79.5	79.0	
USA	7.3	7.0	
China	20.5	19.5	
UdSSR	9.6	9.7	
übrige Länder	42.1	42.8	

Textilien machen wir nicht, aber wir **testen** sie täglich

Für Industrie und Handel prüfen wir Textilien aller Art, liefern Entscheidungshilfen beim Rohstoffeinkauf, analysieren Ihre Konkurrenzmodelle und erstellen offizielle Gutachten bei Streitfällen oder Reklamationen. Auch beraten wir Sie gerne bei Ihren speziellen Qualitätsproblemen.

Schweizer Testinstitut für die Textilindustrie seit 1846

Gotthardstr. 61, 8027 Zürich, (01) 2011718, Tlx 816111



exela **exela** **exela** **exela**

Bänder	Bänder	Bänder	Bänder
aus Baum- wolle Leinen Synthe- tics und Glas	bedruckt bis 4-farbig ab jeder Vorlage für jeden Zweck kochecht preis- günstig	für die Beklei- dungs- Wäsche- Vorhang- und Elektro- Industrie	jeder Art Sie wün- schen wir verwirk- lichen

E. Schneberger AG Bandfabrik CH-5726 Unterkulm
Tel. 064/461070 Telex 68934

Ihren Anforderungen angepasste

Zwirnerei

Z itextil AG, 8857 Vorderthal
Telefon 055/69 11 44

An- und Verkauf von

Occasions-Textilmaschinen
Fabrikation von Webblättern
E. Gross, 9465 Salez, Telefon 085 7 51 58

Wolf Montagen GmbH

Textilmaschinenmontagen

Wir empfehlen uns für fachgerechte Ausführungen von

Montagen - Demontagen - Überholungen - Reparaturen und Betriebsverlagerungen in den Bereichen, Streichgarn - Kammgarn - Nadelfilz - Non-woven - Vorbereitungsmaschinen.

Passwangstrasse 53, 4059 Basel
Telefon 061 353528 oder 884027



ELASTISCHE
BÄNDER

GEWOBEN
UND GEFLÖCHTEN,
ELASTISCHE KORDELN
UND HÄKELGALONEN

G. KAPPELER AG
CH-4800 ZOFINGEN
TEL. 062-518383

geka



Die heutigen Baumwollpreise befinden sich nun wieder auf einer Höhe, die für die meisten Produzenten attraktiv sind. In der Annahme eines weiterhin guten Weltkonsums für 1987/88 benötigen wir jedoch eine entsprechende Welternte. Die Entwicklung der kommenden Ernten auf der Nord-Hemisphäre wird nun von grosser Bedeutung während den nächsten Monaten. Enttäuschende Erntefortschritte werden mindestens die Preise auf dem heutigen Niveau halten oder nochmals einen weiteren Schritt in die Höhe treiben.

Ende Mai 1987

Gebr. Volkart AG
E. Hegetschweiler

Rekord-Generalversammlung vom 24. April 1987

Neue Rekordbeteiligung an der GV vom 24. April 1987 in Zofingen. 290 Mitglieder und Gäste besuchten vorab drei einheimische Textilbetriebe, nämlich die Ritex, die Bleiche sowie die Färberei Zofingen AG. Ein Novum in der Geschichte der SVT: Zum ersten Mal nimmt mit Christine Wettstein, Dagmersellen, eine Frau im Vorstand Einsitz.

Betriebsbesichtigungen

Bei einem Besuch der Region Zofingen drängt sich ein Besuch der einheimischen Textilindustrie auf. In verdankenswerter Weise wurde unseren Mitgliedern und Gästen die Gelegenheit geboten, drei Textilbetriebe zu besichtigen: Ritex, Bleiche sowie die Färberei Zofingen. Sicher haben diese Besuche mitgeholfen, dass die GV einen so grossen Publikumsaufmarsch verzeichnen konnte. Drei Autobusse brachten die Interessenten in die Betriebe, wo sie von sachkundigen Betreuern in Empfang genommen wurden. Bereitwillig wurde auf alle Fragen eine Antwort gegeben und keine Türe blieb verschlossen. Für ihre Bemühungen sei den Geschäftsleitungen der drei Firmen nochmals herzlich gedankt.

Zurück von den Betriebsbesichtigungen begrüsste Präsident Walter Börner im Stadthaus die grosse Schar Textilier und dankte für den zahlreichen Aufmarsch. Dann stellte er den Gastreferenten Herbert H. Scholl vor, Direktor der Färberei Zofingen AG. Dieser machte sich in seinem stark persönlich gefärbten Vortrag Gedanken zur Schweiz als heutiger und zukünftiger Standort der Textilindustrie.

Die Schweiz – Standort der Textilindustrie?

Gleich vorweggenommen: Die Schweiz hat eine Zukunft als Standort der Textilindustrie. Aber nur wenn gewisse Bedingungen erfüllt sind. Zu diesem Schluss kam Herbert H. Scholl in seinem Referat. Er legte das Schwerpunkt seines Vortrages auf künftige Entwicklungen und gab seiner Überzeugung Ausdruck, dass diese Entwicklungen bis zu einem bestimmten Grad beeinflusst werden können. Die Anwesenden im Saal bezeichnete Herbert H. Scholl als wesentliche Faktoren des zukünftigen Standortes der Textilindustrie in der Schweiz.

Strukturwandel in der Textilindustrie

In der Schweiz arbeiten noch 20000 Männer und 15000 Frauen in der Textilbranche, knapp 4% der industriellen Arbeitskräfte. Vor hundert Jahren waren es noch 187000. Die Betriebe verminderten sich von 600 auf 420. Diese deutlichen Zahlen machen den Anschein, dass die Textilindustrie immer unwichtiger wird. Weit gefehlt. Zusammen mit Schuhen und Bekleidung ist die Textilindustrie der drittgrösste Exportzweig, noch vor der Uhrenindustrie. Für 4,6 Mia. Franken wurden Güter exportiert. Nun, welche Bedingungen müssen erfüllt werden, damit die Schweiz als zukünftiger Standort der Textilindustrie noch attraktiv bleibt? Sieben Punkte sind nach Herbert H. Scholl wichtig:



Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Mai 1987: Mitgliedereintritte

Wir freuen uns, neue Aktivmitglieder in unserer Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten begrüssen zu dürfen und heissen Sie willkommen:

Frl. Barbara Beyer Gislifluhestrasse 5 5033 Buchs	René Ruch Schürrainstrasse 25 4665 Oftringen 2
Claudia A. Gaillard-Fischer Sonnenhof 1 8121 Benglen	Frl. Barbara Schnegg Schulgasse 3 4800 Zofingen
Peter Gleich Ausserfeldstrasse 6 5113 Holderbank	Ulf Schneider Tegerlooweg 14 8404 Winterthur
Frau Ruth Jucker Stettbachstrasse 37 8051 Zürich	Peter Thalmann J. Schmidheinlystr. 28 9436 Balgach
Herbert Metzler J. L. Custerstrasse 5 9436 Balgach	Alfred Weber Kohlgasse 382 4805 Brittnau
Ihr Vorstand der SVT	